

## 1 EINLEITUNG: UNTERRICHT SEHEN, ANALYSIEREN UND GESTALTEN (*Ewald Kiel*)

1.1 Zur Anlage des Studienbuchs .....	11
1.2 Der Begriff „Unterrichtsprinzip“ .....	13
1.3 Unterrichtsprinzipien und die Frage der Qualität von Unterricht .....	16
1.4 Literatur .....	19

## 2 STRUKTURIERUNG (*Ewald Kiel*)

2.1 Definition .....	21
2.2 Unterrichtstrukturierung – das Milchdosenbeispiel von Heinrich Copei .....	24
2.3 Das ARIVA-Schema .....	30
2.4 Aufgaben .....	33
2.4.1 Filmgeleitete Aufgaben .....	33
2.4.2 Theoriegeleitete Aufgaben .....	33
2.4.3 Zur Vertiefung .....	33
2.5 Literatur .....	34
2.6 Anhang .....	35

## 3 MOTIVATION (*Agnes Braune*)

3.1 Einleitung .....	37
3.2 Annäherung an zentrale Begriffe .....	38
3.2.1 Motiv .....	38
3.2.2 Motivierung .....	38
3.2.3 Motivation .....	39
3.3 Selbstbestimmungstheorie nach Deci & Ryan .....	42
3.3.1 Das Selbst und das Konzept der Intentionalität .....	42
3.3.2 Intrinsische und extrinsische Motivation .....	43
3.3.3 Differenzierte Betrachtung der extrinsischen Motivation .....	43
3.3.4 Kompetenz, Autonomie und soziale Eingebundenheit .....	45
3.3.5 Selbstbestimmtes Lernen .....	47
3.3.6 Pädagogische Konsequenzen .....	49
3.4 Das Flow-Erleben nach Csikszentmihalyi .....	49
3.4.1 Bedingungen und Komponenten des Flow-Erlebens .....	50
3.4.2 Bedeutung der Qualität des Erlebens für schulisches Lernen .....	52
3.4.3 Pädagogische Konsequenzen .....	53

3.5 Kellers ARZZ (ARCS) - Modell .....	54
3.5.1 Aufmerksamkeit (Attention) .....	55
3.5.2 Relevanz (Relevance) .....	56
3.5.3 Zuversicht (Confidence) .....	58
3.5.4 Zufriedenheit (Satisfaction) .....	59
3.6 Aufgaben .....	60
3.6.1 Filmgeleitete Aufgaben .....	60
3.6.2 Theoriegeleitete Aufgaben .....	61
3.6.3 Zur Vertiefung .....	62
3.7 Literatur .....	63
3.8 Anhang .....	64

#### **4 DIFFERENZIERUNG (*Wolf-Thorsten Saalfrank*)**

4.1 Das Problem von Heterogenität und Homogenität .....	65
4.1.1 Definition .....	66
4.1.2 Zur Begründung von Differenzierung .....	67
4.1.2.1 Bildungstheoretische Begründung .....	67
4.1.2.2 Differenzierung als Instrumentarium zur Motivation und zur Schülerorientierung .....	68
4.2 Äußere Differenzierung .....	69
4.2.1 Interschulische Dimension .....	70
4.2.2 Intrenschulische Dimension .....	70
4.2.3 Schulprofildimension .....	71
4.3 Innere Differenzierung .....	71
4.3.1 Unterrichtsorganisatorische Dimension .....	73
4.3.1.1 Differenzierung nach Zielen .....	73
4.3.1.2 Differenzierung nach Inhalten .....	74
4.3.1.3 Differenzierung nach Methoden und Medien .....	74
4.3.1.4 Differenzierung nach Sozialformen .....	74
4.3.1.5 Differenzierung nach Lernvoraussetzungen .....	75
4.3.1.6 Differenzierung nach Organisation und Zufall .....	75
4.3.2 Didaktische Dimension .....	76
4.3.2.1 Differenzierung nach Lerninteresse .....	77
4.3.2.2 Differenzierung nach Motivation .....	77
4.3.2.3 Differenzierung nach Lerntempo .....	78
4.3.2.4 Differenzierung nach Lernstilen/Lernpräferenzen .....	78
4.3.3 Unterrichtsgestaltungsdimension .....	78
4.3.3.1 Individualisierter Unterricht .....	78
4.3.3.2 Kooperativer Unterricht .....	79
4.3.3.3 Gemeinsamer Unterricht .....	79

4.3.4 Kompetenzdimensionen als Differenzierungskonsequenzen .....	80
4.3.4.1 Fachkompetenzen .....	81
4.3.4.2 Methodenkompetenzen .....	81
4.3.4.3 Sozialkompetenzen .....	82
4.3.4.4 Selbstkompetenzen .....	82
4.3.4.5 Handlungskompetenzen .....	82
4.3.5 Differenzierung und Leistungskontrolle .....	83
4.4 Modell der Differenzierung .....	86
4.5 Aufgaben .....	90
4.5.1 Filmgeleitete Aufgaben .....	90
4.5.2 Theoriegeleitete Aufgaben .....	91
4.5.3 Zur Vertiefung .....	92
4.6 Literatur .....	93

## 5 VERANSCHAULICHUNG (*Sabine Weiß und Sylva Liebenwein*)

5.1 Einleitung .....	97
5.2 Zugänge zum Prinzip der Veranschaulichung .....	98
5.2.1 Erkenntnis nach Immanuel Kant .....	98
5.2.2 Die Dual Coding Theory nach Allan Paivio .....	100
5.2.3 Die Kognitionstheorie Jean Piagets .....	101
5.2.4 Die Repräsentationsformen des Wissens nach Jerome Bruner ...	103
5.2.5 Exkurs: Der Umgang mit Beispielen .....	104
5.2.6 Exkurs: Der Umgang mit Analogien .....	106
5.2.7 Das genetische Lernen nach Martin Wagenschein .....	108
5.3 Die Umsetzung von Veranschaulichung im Unterricht .....	109
5.3.1 Die Bedeutung der Prinzipien von Paivio, Bruner, Wagenschein und Boulding .....	109
5.3.2 Mittel der Veranschaulichung .....	110
5.3.3 Handlungskonsequenzen für den Unterricht .....	113
5.4 Typische Fehler beim Veranschaulichen .....	115
5.5 Aufgaben .....	116
5.5.1 Filmgeleitete Aufgaben .....	116
5.5.2 Theoriegeleitete Aufgaben .....	116
5.5.3 Zur Vertiefung .....	117
5.6. Literatur .....	117

## 6 KREATIVITÄTSFÖRDERUNG (*Sabine Weiß*)

6.1 Einleitung .....	119
6.2 Der Begriff der Kreativität .....	120
6.2.1 Definition und Beschreibung .....	120
6.2.2 Die Bedeutung von Entwicklung und Intelligenz .....	121
6.3. Der kreative Prozess .....	123
6.3.1 Die kreative Person .....	124
6.3.2 Das Problem .....	126
6.3.3 Das Problemumfeld .....	127
6.3.4 Der kreative Prozess .....	128
6.3.5 Das kreative Produkt .....	129
6.4 Kreativitätsförderung in Unterricht und Schule .....	130
6.4.1 Gestaltung der Lehr- und Lernumgebung .....	131
6.4.2 Gestaltung von Problem- und Aufgabenstellung .....	133
6.4.3 Förderung der Persönlichkeit des Schülers durch die Gestaltung des Unterrichts .....	134
6.5 Aufgaben .....	137
6.5.1 Filmgeleitete Aufgaben .....	137
6.5.2 Theoriegeleitete Aufgaben .....	138
6.5.3 Zur Vertiefung .....	139
6.6 Literatur .....	140
6.7 Anhang .....	142

## 7 ÜBUNG (*Gerd Weiss und Thomas Lerche*)

7.1 Einleitende Gedanken .....	143
7.2 Annäherung an zentrale Begriffe .....	144
7.2.1 Wiederholende Übung .....	144
7.2.2 Anwendende Übung .....	145
7.2.3 Transferierende Übung .....	146
7.3 Begründungen für Erfolgssicherung durch Übung .....	147
7.3.1 Anthropologie .....	147
7.3.2 Pädagogik .....	148
7.3.3 Psychologie .....	149
7.4 Übung im Unterricht .....	152
7.4.1 Das Gedächtnis als Voraussetzung von Lernen .....	152
7.4.2 Lernen als Kompetenzerwerb .....	155
7.4.3 Ziele der Übung .....	156
7.4.4 Formen der Übung .....	156

7.4.5 Der didaktische Ort der Übung .....	157
7.4.6 Übung und Erziehung .....	158
7.4.7 Kontextualisiertes Üben .....	158
7.5 Empfehlungen für erfolgreiches Üben .....	159
7.5.1 Grundsatz der Bereitschaft .....	160
7.5.2 Grundsatz des Erfolgs bzw. der Erfolgsrückmeldung .....	161
7.5.3 Grundsatz der Entwicklungsgemäßheit .....	162
7.5.4 Rhythmisierung beim Üben .....	163
7.5.5 Übungsverteilung .....	164
7.5.6 Entspannte, angstfreie Übungsatmosphäre .....	164
7.6 Grenzen der Erfolgssicherung durch Übung .....	164
7.7 Aufgaben .....	165
7.7.1 Filmgeleitete Aufgaben .....	165
7.7.2 Theoriegeleitete Aufgaben .....	166
7.7.3 Zur Vertiefung: Übung zur Vereinfachten Ausgangsschrift .....	166
7.7.4 Zur Vertiefung: Kontextualisiertes Üben zum Argumentieren ..	167
7.8 Literatur .....	168
<b>Autorenverzeichnis .....</b>	<b>171</b>